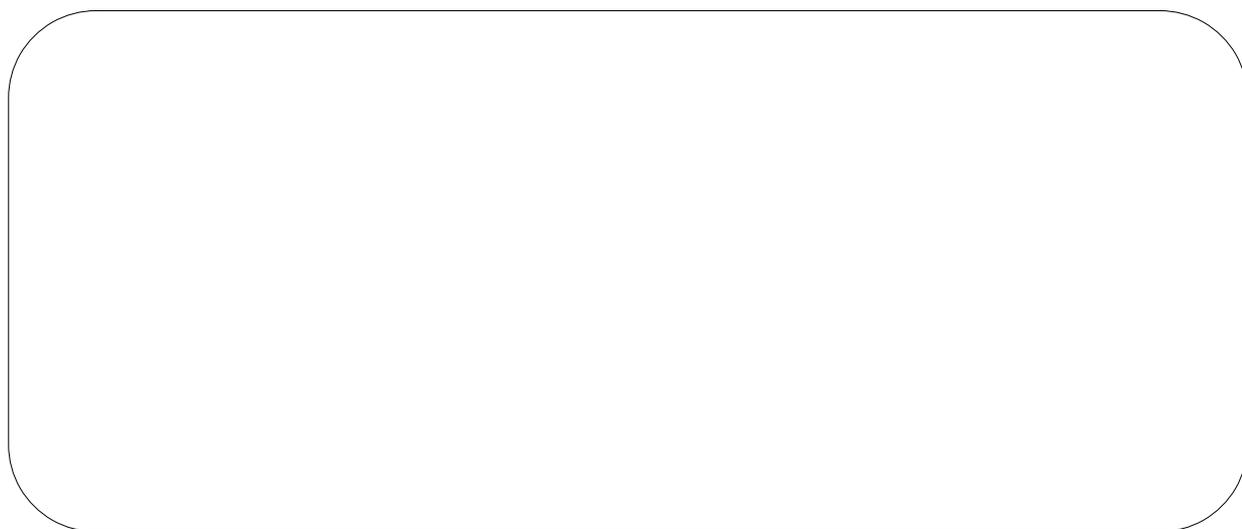


Die Tochter des Jairus

So, nun weißt du, was mit dem Synagogenvorsteher und seiner Tochter geschehen ist. Und weißt du was? Ich habe etwas sehr schönes daraus gelernt. Das will ich dir heute weitergeben, denn das ist sehr ermutigend.

Als der Jairus zu Jesus kommt, da ist er verzweifelt, traurig, mutlos. Er hat Angst um seine Tochter, dass sie sterben könnte. Kennst du das auch? Wovor hast du Angst? Male es hier in die dieses Kästchen hinein.



Nun wissen wir schon einmal, was dir Angst macht. Was machst du denn, wenn du Angst hast? Gehst du zu jemandem und fragst um Hilfe? Oder versteckst du dich? Ich nehme mal an, du gehst zu Mama und Papa, um dort dann Schutz zu suchen. Du gehst also dorthin, wo du weißt: Hier wird mir geholfen und ich brauche keine Angst mehr zu haben.

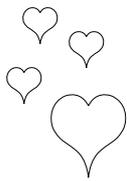
So macht Jairus das auch. Er hat Angst und geht zu Jesus. Er weiß, dass Jesus seine Tochter gesund machen kann und glaubt ganz fest daran. Und als er Jesus um Hilfe bittet, sagt dieser zu Jairus folgende Worte:

Fürchte dich nicht

Gestalte die Buchstaben, wie es dir am besten gefällt. Male Kreise, Herzen oder sonstiges hinein oder mache sie einfach nur kunterbunt. Versuche dabei genau in den Linien zu bleiben.

Gott spricht dem Jairus also Mut zu und ermutigt ihn. Weißt du, was das bedeutet? Du kannst jederzeit zu Gott reden, wenn du Angst hast. Mach es wie Jairus, falte deine Hände, neige deinen Kopf und sage ihm, was dir Sorgen und Angst bereitet. Er ist bei dir, hört dir zu und geht mit dir durch alles hindurch. Und wenn du es ihm gesagt hast, dann wirst du spüren können, dass die Angst langsam weicht und dein Herz ruhig werden kann.

Die Worte Jesu zu Jairus gelten auch dir. Mit Gott an deiner Seite brauchst du keine Angst zu haben. Gott lädt dich sogar selbst dazu ein, alles bei ihm abzuladen.



Wirf deine Anliegen auf den HERRN und er wird für dich sorgen;

Psalm 55,23

